

Jahresbericht der JUPI-Fraktion 2021/22

Und schon wieder ist ein Jahr der JUPI-Fraktion vorbei. Ein Jahr in dem wir einiges erreicht haben, aber auch ein Jahr in dem wir mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine vor neuen Herausforderungen standen und weiterhin stehen. Für unsere Fraktion zentral war auch die Änderung in unserer personellen Zusammenarbeit. Maria Mena hat den Gemeinderat auf eigenen Wunsch verlassen, unser Geschäftsführer Simon Waldenspuhl ist für Urbanes Freiburg nachgerückt. Mit unserem Jahresbericht wollen wir aufzeigen, was uns bewegt hat, was wir erreicht haben und wo noch weiterhin Engagement nötig ist für ein junges, urbanes, inklusives Freiburg, bei dem auch Satire nicht zu kurz kommt.

Wechsel in der Fraktion

Im Mai dieses Jahres ist Maria Mena auf eigenen Wunsch aus dem Gemeinderat und damit auch aus unserer Fraktion ausgeschieden. Maria war mit ihrer vermittelnden und überlegten Art eine große Stütze in unserer Fraktion. Wir wollen uns auch in diesem Rahmen für ihre Arbeit bedanken und sind uns sicher, dass sie uns auch zukünftig, wenn auch in anderer Form, treu bleiben wird.

Nachgerückt für Maria ist Simon Waldenspuhl. Er bringt nicht nur von seiner Zeit als PARTEI-Stadtrat viel Erfahrung mit, sondern hat auch unsere Fraktion als Geschäftsführer mitgeprägt. Zukünftig wird er unsere Fraktion mit vielen Ideen und Elan als Stadtrat bereichern.

Ukraine

Der schreckliche Angriffskrieg in der Ukraine hat auch unsere Fraktion sehr erschüttert. Wir sind froh, dass dieser Krieg Freiburg nicht gelähmt hat, sondern schnell verschiedene Hilfeleistungen ins Leben gerufen wurden.

Auch unser Stadtrat Simon Waldenspuhl hat mit vielen Mitstreiter*innen eine Hilfsorganisation gegründet, die in mehreren Fahrten Hilfsgüter an die ukrainische Grenze brachte und Geflüchteten Busfahrten nach Deutschland angeboten hat. Darüber entstand auch der Kontakt zu ukrainischen Politikerinnen, die wir nach Freiburg eingeladen haben.

Vom 26.- 29. Mai waren Natalya Pipa, Abgeordnete des ukrainischen Parlaments, und Viktoria Khrystenko, Gemeinderätin in Lviv, in Begleitung von Tetyana

Khabibrakhmanova, Leiterin des Büros für Außenbeziehungen und Marketing der Stadtverwaltung in Lviv, auf unsere Einladung hin in Freiburg. Auf einer parteiübergreifenden Demonstration berichteten sie aus erster Hand von den Kriegszuständen, ebenso auf einer von uns und von den Grünen organisierten Abendveranstaltung. Auf dem Programm standen auch viele Gespräche mit Bundes- und Landespolitiker*innen, der Uniklinik und Verantwortlichen in Bern. So ist es gelungen, das Thema wieder präsenter in Freiburg zu machen. Ende Juli hat der Gemeinderat auch beschlossen, nochmal ein neues Hilfsprogramm aufzuerlegen. Private Spenden werden nun von der Stadt bis zur Summe von 1 Mio. € verdoppelt und sollen neben medizinischen Hilfsgütern auch für den Bau von dringend benötigten Unterkünften für Binnengeflüchtete in unserer Partnerstadt Lviv verwendet werden.

Klima- und Mobilitätswende

Ende November hat der Gemeinderat einen wichtigen Meilenstein für den Klimaschutz beschlossen: Der Klimaschutzfonds soll ab 2023 auf 12 Mio. € jährlich verdoppelt werden, zusammen mit weiteren Fördermitteln sollen sogar 20 Mio. € jährlich bereitstehen. Bis 2028 sollen so über 120 Mio. € zielgerichtet für den Klimaschutz investiert werden. Neu ist dabei auch, dass die Maßnahmen von einem Expertengremium hinsichtlich ihrer Wirkung für den Klimaschutz bewertet werden, so dass noch zielgerichteter Mittel für eine möglichst hohe CO₂-Einsparung eingesetzt werden können.

Außerdem sollen zukünftig die Gemeinderatsdrucksachen auf ihre Wirkung für den Klima- und Artenschutz bewertet werden. Der sogenannte KLAR-Check zeigt dann transparent, wie sich Entscheidungen des Gemeinderates auf das Klima auswirken.

Viel und hitzig debattiert wurde auch das Thema Bewohnerparkgebühren. Im Dezember 2021 haben wir mit äußerst knapper Mehrheit beschlossen, dass die Gebühren auf im Schnitt 360€/Jahr steigen (für große Fahrzeuge 480€, für kleine 240€). Dabei gibt es für Empfänger*innen von Sozialleistungen einen Abschlag um 75%. Diese Gebühren wurden mittlerweile auch gerichtlich als rechtssicher anerkannt. Dennoch gibt es im Gemeinderat weiterhin große Diskussionen um die Gebührenhöhe. Es bleibt abzuwarten, ob die Gebührensatzung in dieser Höhe Bestand haben wird. Schon jetzt zeigt sich aber die von uns erhoffte Lenkungswirkung: Die Zahl der Anwohner*innenparkausweise hat deutlich abgenommen, ohne dass ein Ausweichen in angrenzende Quartiere beobachtet werden kann.

Derweil geht der Ausbau der Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr unaufhaltsam weiter. Auch wir werden uns weiterhin dafür stark machen, dass der nichtmotorisierte Verkehr den Platz bekommt, den er verdient. Insbesondere was freie Gehwege angeht braucht es hier noch viel Kraftanstrengung.

Sozialpolitik

Einer der härtesten Einschnitte im letzten Haushalt war, dass nicht wie sonst automatisch die Gelder für Tarifierhöhungen an die Träger*innen im Sozial- und Kulturbereich weitergegeben wurden. Da zum Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses noch unklar war, wie sich die Finanzsituation der Stadt durch Corona entwickeln wird, haben auch wir diese Sparmaßnahme unterstützt. Gleichzeitig war aber für uns klar, dass dieser Schritt zurückgenommen werden muss, wenn sich die Finanzen besser als erwartet entwickeln. Nachdem sich schon im Dezember 2021 Rekord-Steuereinnahmen abzeichneten, haben wir zusammen mit anderen Fraktionen beantragt, diese Sparmaßnahmen zumindest teilweise zurückzunehmen. Jedoch hatten wir weder dort noch bei nochmaliger Antragstellung im Frühjahr 2022 Erfolg mit unserem Antrag, da auch SPD/Kult und die Grünen an den Einsparmaßnahmen festhielten. Für die Träger*innen im Sozialbereich bedeuteten diese Einsparungen massive Anstrengungen verbunden mit Personalabbau und Angebotskürzungen. Erst im Juli bewegten sich dann auch Grüne und SPD in der Sache. Zumindest ab 2023 sollen Tarifierhöhungen wieder weitergegeben werden auf Basis der Erhöhungen von 2022. Das bedeutet, dass sich die Einsparung zumindest nicht in vollem Umfang weiter auf die Zukunft auswirkt. Wir freuen uns, dass hier unser politischer Druck Wirkung gezeigt hat, auch wenn sich für dieses Jahr leider noch keine Verbesserung abzeichnet.

Ein großer Erfolg unserer Fraktion ist auch, dass das Sozialticket von September bis März billiger wird. Durch das 9€-Ticket wurde das Sozialticket obsolet. Daher wollen wir das Geld, welches hier eingespart wurde, nutzen, um gerade Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen über den Winter zu entlasten. So wird nun das Monats-Sozialticket 10€ und die 2x4-Fahten-Karte 3€ billiger. Diese Entlastung kommt gezielt denen zugute, welche sie am nötigsten haben.

Weiterhin dran sind wir auch am Thema ‚Housing first‘. Die Idee ist, dass Obdachlosen ohne vorherige Eignungsprüfung direkt Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Leider ist ja aber bekanntermaßen der Markt an günstigen Wohnungen knapp. Wir setzen uns aber weiter dafür ein, dass zumindest über die Stadtbau einige Wohnungen nach diesem Verfahren vergeben werden.

Beschäftigt hat uns dieses Jahr auch mal wieder das Loretto bad. Angeregt vom Arbeitskreis Mädchen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben wir nachgehakt, warum noch immer männliches Badepersonal im Frauenbad eingesetzt werden muss. Leider ist jedoch der Markt an weiblichem Badepersonal komplett leergefegt. Allgemein ist es zurzeit schwierig, in diesem Bereich Fachpersonal zu bekommen. Wir bleiben aber weiter dran.

Ebenso wurde an uns herangetragen, dass Einbürgerungsverfahren aktuell viel zu lange dauern. Einbürgerungswillige müssen bis zu anderthalb Jahre warten, um überhaupt erst einen Termin zu bekommen. Wir haben daher hierzu eine Anfrage an die Stadtverwaltung

gestellt und hoffen, dass im kommenden Haushalt weitere Stellen für die Bearbeitung eingeplant werden. Aktuell beträgt die Wartezeit für Termine 1 Jahr und 3 Monate.

Öffentlicher Raum und Sicherheit

Neues gibt's auch beim Dauerbrenner Kommunalen Vollzugsdienst. Seit der Abschaffung einiger Stellen im Haushalt werden die konservativen Kräfte nicht müde, alle möglichen negativen Folgen verfehlter Sicherheitspolitik darauf zu schieben. Deutlich konstruktiver hat die Stadtverwaltung reagiert und eine Umstrukturierung im Amt für öffentliche Ordnung und die Einstellung sogenannter Nachtmediator*innen vorgeschlagen. Wir begrüßen es sehr, dass Konflikten im öffentlichen Raum nun nicht mehr nur mit repressiven Elementen begegnet werden soll. Auch Bedürfnisse von jungen Menschen müssen im öffentlichen Raum ihren Platz bekommen.

Daher setzen wir uns auch dafür ein, im Eschholzpark einen attraktiven Ort zu schaffen, an dem junge Menschen sich auch nachts aufhalten können. Hier ist das Konfliktpotenzial mit Anwohner*innen relativ überschaubar. Nur mit dem Aufstellen von 5 Bänken ist es aber nicht getan. Es braucht hier ein gutes Beleuchtungskonzept, Toilettenanlagen und Sitzmöglichkeiten die auch Kommunikation in Gruppen zulassen. Leider wurde uns dazu trotz mehrfacher Anträge noch kein gutes Konzept vorgelegt. Wir bleiben dran.

Neu gestaltet wird hingegen der Colombipark. Der Treffpunkt der Drogenabhängigen wird in den hinteren Teil verlagert, ein neuer Spielplatz angelegt und Brunnen sowie Beleuchtung ertüchtigt. Dabei handelt es sich um ein Lieblingsprojekt der Verwaltung, wir sind diesem aufgrund der hohen Kosten eher skeptisch begegnet.

Leider ist seit diesem Sommer nun auch die Kameraüberwachung in der Innenstadt scharf gestellt. Wir haben diese pauschale Überwachung immer wieder kritisiert. Immerhin sind dank unserer Intervention die Hinweisschilder nun etwas größer und benennen auch den konkreten Überwachungszeitraum.

Nachtkultur

Freiburg bekommt eine Nachtkulturbeauftragte!

Schon im letzten Haushalt haben wir eine Stelle für Nachtkultur beantragt. Nun nimmt die Sache Form an. In diesem Frühjahr wurde der Weg für die Ausschreibung der Stelle freigemacht. Die Nachtkulturbeauftragte wird nun im Kulturamt angesiedelt, auch der Popbeauftragte wechselt von der FWTM dorthin. Am 16. Februar haben wir eine Onlineveranstaltung organisiert, um zu klären, welche Aufgaben die Stelle umfassen soll und welche Wünsche und Erwartungen an diese Stelle formuliert werden. Mit lokalen und überregionalen Akteur*innen wie dem Stuttgarter Nachtmanager haben wir uns gut ausgetauscht und es so auch geschafft, dass die meisten unserer Vorstellungen in die Ausgestaltung des Freiburger Nachtmanagements eingeflossen sind. Das Auswahlverfahren war erfolgreich und die neue Nachtkulturbeauftragte Kristina Mühlbach wird Mitte November ihre Arbeit aufnehmen.

Ebenfalls wurde in diesem Arbeitsjahr unsere Idee für einen Fördertopf für junge Kunst wie Streetart, Nachtkultur und digitale Kunst umgesetzt. Die von uns im Haushalt beantragten 50.000€ wurden ausgeschrieben und mit Beratung einer fachkundigen Jury vergeben. Wir sind schon gespannt auf die vielen spannenden Projekte.

Inklusion

Das Thema Barrierefreiheit des öffentlichen Raumes hat uns auch in diesem Jahr wieder begleitet. Im Mai stellte die Stadt nach vielen Jahren Vorarbeit endlich das Konzept für barrierefreie öffentliche Räume mit besonderem Fokus auf die Innenstadt vor. Kontinuierlich wird die Barrierefreiheit verbessert, jedoch dauert es wohl noch Jahre, bis die Innenstadt zufriedenstellend umgebaut ist. Insbesondere der Münsterplatz wird weiter auf die lange Bank geschoben.

Zusammen mit diesem Konzept wurde auch unser Antrag behandelt, dass nun stadtweite alle Behindertenparkplätze kartiert werden sollen. Das ermöglicht neben klaren Informationen für die Parksuchenden auch, Lücken in der Bereitstellung der Parkplätze zu erkennen und zu schließen.

Zudem haben wir in diesem Jahr eine Anfrage zu sogenannten Barrierefrei-Konzepten gestellt. Diese sehen vor, dass bei Neu- und Umbauten konkrete Pläne gezeichnet werden, wo welche Maßnahmen zur Barrierefreiheit geplant sind. In Nordrhein-Westfalen sind solche Konzepte mittlerweile verpflichtend. Wir wollen langfristig erreichen, dass auch in Freiburg solche Konzepte bei Bauvorhaben erstellt werden. Damit lässt sich die Einhaltung der Maßstäbe besser kontrollieren und alle am Bau Beteiligten haben einen konkreten Plan an der Hand. Auch in der Antwort auf unsere Anfrage hat das Baudezernat diese Vorteile bestätigt. Aktuell versuchen wir andere Fraktionen von dieser Idee zu überzeugen und werden bald einen Antrag dafür auf den Weg bringen.

Um den Umgang mit Assistenzhunden ging es bei einem Schriftwechsel mit dem Uniklinikum. Angeregt von einer Bürgerin haben wir die Klinik gebeten, den Zugang mit Assistenzhunden zu vereinfachen. Die Klinikleitung hat uns zugesagt, dass sie Verbesserungen umsetzen will.

Bezahlbares Wohnen

Ein Dauerthema bleibt der Kampf um bezahlbare Wohnungen. Im letzten Jahr haben wir erfolgreich verhindert, dass die Stadtbau preiswerte Mietwohnungen in der Sulzburger Straße privatisiert.

Kontinuierlich weiter geht es auch mit den vielen Neubaugebieten. Sowohl im Gebiet „Hinter den Gärten“ in Tiengen als auch „Im Zinklern“ in Lehen geht es nach langem Stillstand wieder etwas voran.

Das Baugebiet Kleineschholz, welches komplett in Erbpacht und nur an gemeinnützige Wohnungsunternehmen und Baugruppen vergeben werden soll, wird auch immer konkreter, erste Bebauungspläne und Mobilitätskonzepte sind beschlossen.

Auch in Dietenbach geht es endlich voran. In diesem Juli wurde der erste von sechs Bebauungspläne offengelegt. Der Schul- und Sportcampus ist ebenfalls schon ausgeschrieben, aktuell finden sogar schon Debatten um Straßennamen statt.

Bei allen neuen Baugebieten werden wir darauf achten, dass eine hohe Zahl an bezahlbaren Wohnungen entsteht, die Barrierefreiheit nicht nur auf dem Papier gewährleistet wird und durch eine hohe Baudichte und innovative Energiekonzepte so gut wie möglich ressourcenschonend gebaut wird. Auch die Freiraumgestaltung mit Treffpunkten für alle Altersgruppen im öffentlichen Raum und die Schaffung von Orten für (Nacht)kultur ist für uns in den Prozessen wichtig.

Sonstiges

Kostenlose Menstruationsprodukte kommen!

Schon im letzten Jahr haben wir gemeinsam mit anderen Fraktionen beantragt, dass auf städtischen Toiletten kostenlose Menstruationsprodukte (Binden, Tampons) zur Verfügung gestellt werden. Nun endlich hat die Stadtverwaltung den Antrag bearbeitet, wenn auch nicht im gewünschten Umfang. Ab Oktober sollen als Modellprojekt an einer Schule, auf einer öffentlichen Toilette sowie im Innenstadtrathaus Menstruationsprodukte angeboten werden. Wir hoffen, dass dieser Modellversuch gut verläuft und wir zeitnah dieses Angebot ausweiten können.

Umstrittene Partnerschaft mit Isfahan beenden!

Schon oft haben wir die Partnerschaft Freiburgs mit der iranischen Stadt Isfahan kritisiert. Menschenrechtsverstöße und offener Antisemitismus sind dort an der Tagesordnung, immer wieder erreichen und Nachrichten von Hinrichtungen und politischen Prozessen. Wir finden: Mit solch einer Stadt wollen wir nicht befreundet sein. Deshalb haben wir im letzten Oktober beantragt, die Partnerschaft zu beenden. Leider ist der Gemeinderat unserem Antrag nicht gefolgt. Immerhin müssen nun aber bei Delegationsbesuchen Regenbogenfahnen gehisst werden, um unser Bekenntnis zu einer offenen Gesellschaft zu unterstreichen.

Mehr Öffentlichkeit wagen!

In der Gemeinderatssitzung im Juli haben wir beantragt, dass auch die Sitzungen von beratenden und beschließenden Ausschüssen in der Regel öffentlich sein sollen. Damit soll die Entscheidungsfindung im Gemeinderat transparenter werden. Die Verwaltung wird nun eine entsprechende Änderung der Geschäftsordnung vorbereiten, die noch in diesem Jahr beschlossen werden soll.

Ausblick

Der nächste Doppelhaushalt steht an! Auch hier werden wir wieder versuchen, dass eine deutliche JUPI-Handschrift erkennbar wird. Wichtig ist uns dabei die soziale Absicherung von Menschen, die besonders unter den wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs leiden. Aber natürlich müssen auch weiterhin die Themen Inklusion, Förderung von Subkultur und der Start-Up-Wirtschaft, Aufwertung des öffentlichen Raumes und Umwelt- und Klimaschutz eine besondere Rolle spielen.

Wichtig wird in nächster Zeit zudem sein, gezielt Haushalte zu entlasten, die unter den hohen Energie- und Verbraucher*innenpreisen ächzen. Ein erster Schritt ist mit der Ermäßigung beim Sozialticket schon getan. Zudem haben wir zusammen mit anderen Fraktionen die Verwaltung beauftragt, Hilfeleistungen zu prüfen, damit weder Vereinen noch Privatpersonen Strom oder Heizung abgestellt werden. Und auch selbst ist die Stadt angehalten nicht nur aufgrund der gestiegenen Kosten möglichst viel Strom und Heizenergie einzusparen. Auch hierzu sind wir auf die Vorschläge der Verwaltung gespannt.

Der Krieg in der Ukraine wird auch im kommenden Arbeitsjahr auch kommunal spürbar bleiben. Wir müssen weiterhin unsere Partnerstadt Lviv im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Außerdem rechnen wir damit, dass weiterhin Menschen aus der Ukraine zu uns fliehen werden, die untergebracht und versorgt werden müssen.

Es liegt also ein intensives, aber auch spannendes Arbeitsjahr vor uns.

Pressespiegel

Hier wollen wir eine kleine Auswahl von Presseberichten und anderen Veröffentlichungen aus dem letzten Jahr dokumentieren.

Porträt zu Ramon Kathreins Arbeit als Gemeinderat: *Inklusion & Politik: Ramon Kathrein fordert Barrierefreiheit* (netzwerk südbaden am 19.09.2021): <https://www.netzwerk-suedbaden.de/inklusion-politik-ramon-kathrein-fordert-barrierefreiheit/>

... und als Podcast: https://open.spotify.com/episode/0qdFSTWGNlaWIYR8dInMX0?si=yIdRhHdtTqOBaoOcwNDY-w&dl_branch=1&fbclid=IwAR0EezYNe2qHNKKHDNHYSNnWqqHEygrf7mHB9fAGE2kQzR0PD3yUB2R48WU&nd=1

Zu unserem (leider erfolglosen) Antrag, die Städtepartnerschaft mit Isfahan wegen Menschenrechtsverletzungen auf Eis zu legen: *Gemeinderat will Freiburgs Kontakt nach Isfahan aufrechterhalten* (BZ vom 05.10.2021):

<https://www.badische-zeitung.de/gemeinderat-will-freiburgs-kontakt-nach-isfahan-aufrechterhalten>

Zu unserem Antrag für mehr Inklusion an Regelschulen: *Gemeinderat Freiburg einigt sich auf Inklusionsfahrplan* (BZ vom 07.10.2021):

<https://www.badische-zeitung.de/zwei-wege-ein-ziel>

Zu unserem (leider erfolglosen) Antrag, die Städtepartnerschaft mit Isfahan wegen Menschenrechtsverletzungen auf Eis zu legen: *"... dass man nicht so tut, als sei das eine heile Welt"* – Simon Sumbert der JUPI-Fraktion über die Diskussion bzgl. der Städtepartnerschaft mit Isfahan (Radio Dreyeckland vom 11.10.2021):

<https://rdl.de/beitrag/simon-sumbert-der-jupi-fraktion-ber-die-diskussion-bzgl-der-stadtepartnerschaft-mit-isfahan>

Zum neuen Ort für den Freiburger Wagenplatz Radlager: *Neuer Wagenplatz in Freiburg – Radlager bekommt Platz in St. Georgen* (Radio Dreyeckland vom 26.10.2022):

<https://rdl.de/beitrag/radlager-bekommt-platz-st-georgen>

Zu unserer Ablehnung des Verkaufs von 120 Wohnungen der Stadtbau im Stadtteil Weingarten: *Wohnraumprivatisierung – Wohnen für Reiche* (Kontext Wochenzeitung vom 10.11.2021): <https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/554/wohnen-fuer-reiche-7822.html>

Zu unserer Kritik an der Situation in der Landeserstaufnahmestelle (LEA): *Evaluation der Landeserstaufnahmeeinrichtung: Mehr Bericht als Bewertung* (BZ vom 16.12.2021):

<https://www.badische-zeitung.de/evaluation-der-landeserstaufnahmeeinrichtung-mehr-bericht-als-bewertung>

Zu unserer Kritik an der Städtepartnerschaft mit Isfahan: *Partnerschaft mit den Mullahs* (jungle.world vom 03.02.2022): [https://jungle.world/artikel/2022/05/partnerschaft-mit-den-](https://jungle.world/artikel/2022/05/partnerschaft-mit-den-mullahs?fbclid=IwAR1ekOlfBp7FzdVTcYrhrxICp4pRk7SICour7fmO4VpNjFf8ZtxCPXJNUyc)

[mullahs?fbclid=IwAR1ekOlfBp7FzdVTcYrhrxICp4pRk7SICour7fmO4VpNjFf8ZtxCPXJNUyc](https://jungle.world/artikel/2022/05/partnerschaft-mit-den-mullahs?fbclid=IwAR1ekOlfBp7FzdVTcYrhrxICp4pRk7SICour7fmO4VpNjFf8ZtxCPXJNUyc)

Zu unserer Antwort auf die Aktionen der Gruppe "Letzte Generation": *Blockade der A5-Ausfahrt: Polizei prüft, ob Aktivisten Einsatzkosten tragen müssen* (BZ vom 15.02.2022):

<https://www.badische-zeitung.de/blockade-der-a5-ausfahrt-polizei-prueft-ob-aktivisten-einsatzkosten-tragen-muessen>

Zu unserem Einsatz für eine*n Nachtkulturbeauftragte*n in Freiburg: *Der Lobbyist der Freiburger Nachtkultur könnte im Sommer seine Stelle antreten* (BZ vom 15.02.2022):

<https://www.badische-zeitung.de/der-lobbyist-der-freiburger-nachtkultur-koennte-im-sommer-anfangen>

Zu unserem Einsatz für eine*n Nachtkulturbeauftragte*n in Freiburg: *Nachtkultur im Fokus* (BadenTV Süd vom 17.02.2022): <https://www.baden-tv-sued.com/mediathek/video/nachtkultur-im-fokus/>

Zu unserem Einsatz für eine*n Nachtkulturbeauftragte*n in Freiburg: *Freiburger Akteure sehen Nachtkulturbeauftragte als Querschnittstelle* (BZ vom 18.02.2022): <https://www.badische-zeitung.de/querschnittstelle-fuer-die-nacht>

Zu Simon Waldenspühls Engagement für einen Hilfskonvoi in die Ukraine: *Hilfstransport aus Freiburg ist unterwegs an die polnisch-ukrainische Grenze* (BZ vom 10.03.2022): <https://www.badische-zeitung.de/hilfstransport-aus-freiburg-ist-unterwegs-an-die-polnisch-ukrainische-grenze>

... und als Videobericht bei BadenTV Süd: https://www.baden-tv-sued.com/mediathek/video/direkthilfe-fuer-die-ukraine-aus-freiburg-unterwegs/?fbclid=IwAR0mUMSTIK5N0AIwldMfv869H_hyVz2RpLjpl_Izk0Y134cpG-KE1RkWyTs

Zu unseren Bemühungen, eine realistische Zukunftsoption für den Eissport in Freiburg zu finden: *Ringens um eine Lösung: Fraktionen wollen sich für Eissport starkmachen* (Chilli Stadtmagazin vom 17.03.2022): <https://www.chilli-freiburg.de/stadtgeplauder/ringen-um-eine-loesung-fraktionen-wollen-sich-fuer-eissport-starkmachen/>

Zum Ringen um die Finanzierung für Freiburgs kommunalen Ordnungsdienst: *Polizeibilanz 2021: Freiburg wieder kriminellste Stadt in Baden-Württemberg* (BZ vom 18.03.2022) <https://www.badische-zeitung.de/polizeibilanz-2021-freiburg-wieder-kriminellste-stadt-in-baden-wuerttemberg>

Zu unserem Antrag, dass die Tarifierhöhung für den Sozialbereich im Jahr 2023 wieder an die freien Träger weitergegeben werden muss: *Freiburgs Finanzen: OOPS! Mal wieder sprudelten 54 Mio.€ zusätzliche Einnahmen allein in 2021 in die Stadtkasse. UPDATE: JUPI zuckt als erste!* (Radio Dreyeckland vom 29.03.2022): <https://rdl.de/beirag/oops-mal-wieder-sprudelten-54-mio-mehreinnahmen-2021-die-stadtkasse>

Zu unserem Antrag, dass die Tarifierhöhung für den Sozialbereich im Jahr 2023 wieder an die freien Träger weitergegeben werden muss: *Gewerbsteuer in Freiburg geht durch die Decke – das weckt Begehrlichkeiten* (BZ vom 30.03.2022): <https://www.badische-zeitung.de/gewerbsteuer-in-freiburg-geht-durch-die-decke-das-weckt-begehrlichkeiten>

Zum personellen Wechsel in unserer Fraktion: *Waldenspuhl folgt auf Mena* (BZ vom 12.04.2022): <https://www.badische-zeitung.de/waldenspuhl-folgt-auf-mena--211581746.html>

Zu unserer Position zur Freiburger Stadtautobahn: *Streit um Stadttunnel – Gegner fahren Frontalkurs, Politik drückt aufs Tempo* (Chilli Stadtmagazin vom 14.04.2022): <https://www.chilli-freiburg.de/stadtgeplauder/streit-um-stadttunnel-gegner-fahren-frontalkurs-politik-drueckt-aufs-tempo/>

Zu unserem Antrag, das Sozialticket stärker zu bezuschussen: *Mehr Zuschüsse für das Sozialticket* (BZ vom 17.05.2022): <https://www.badische-zeitung.de/mehr-zuschuesse-fuer-das-sozialticket>

Zum Besuch dreier Liviver Politikerinnen in Freiburg: *Drei Politikerinnen aus Lviv appellieren an Freiburg, im Engagement nicht nachzulassen* (BZ vom 29.05.2022): <https://www.badische-zeitung.de/drei-politikerinnen-aus-lviv-appellieren-an-freiburg-im-engagement-nicht-nachzulassen>

Zum Stand der Barrierefreiheit der Freiburger Stadtbahnstationen: *Dauert es noch ein Jahrhundert, bis alle Bushaltestellen in Freiburg barrierefrei sind?* (BZ vom 07.06.2022): <https://www.badische-zeitung.de/dauert-es-noch-ein-jahrhundert-bis-alle-bushaltestellen-in-freiburg-barrierefrei-sind>

Zur Reaktion auf den Ausstieg der Sparkasse aus der Finanzierung für den neuen Stadtteil Dietenbach: *Freiburger Ratsfraktionen zwischen Zuversicht und Sorge um Dietenbach* (BZ vom 23.06.2022): <https://www.badische-zeitung.de/freiburger-ratsfraktionen-zwischen-zuversicht-und-sorge-um-dietenbach>

Zu unserem Antrag, die Tarifierhöhung 2023 für die freien Träger im sozialen Bereich doch weiterzugeben: *Grüne und SPD im Freiburger Gemeinderat lockern die Daumenschrauben* (BZ vom 08.07.2022): <https://www.badische-zeitung.de/gruene-und-spd-lockern-die-daumenschrauben>

Zu unseren Bemühungen, eine Lösung für die Konflikte zwischen Anwohner*innen und Feiernden zu finden: *Freiburg: Nachtmediation und Bebauungsmaßnahmen beschlossen* <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/suedbaden/freiburger-gemeinderat-beschliesst-nachtmediation-und-bebauungsmassnahmen-100.html>

Zu unserem Antrag, die Tarifierhöhung 2023 für die freien Träger im sozialen Bereich doch weiterzugeben: *Stadt Freiburg übernimmt ab 2023 wieder Tarifsteigerungen bei freien Trägern – das kostet Millionen* (BZ vom 26.07.2022): <https://www.badische-zeitung.de/stadt-freiburg-uebernimmt-ab-2023-wieder-tarifsteigerungen-bei-freien-traegern-das-kostet-millionen>

Zu unserem Erfolg, einen Modellversuch für kostenlose Menstruationsprodukte auf öffentlichen Toiletten zu starten: *Freiburg startet Modellversuch mit kostenlosen Tampons* (BZ vom 27.07.2022): <https://www.badische-zeitung.de/freiburg-startet-modellversuch-mit-kostenlosen-tampons>

Kontakt

JUPI-Fraktion

Rathausplatz 2-4

79098 Freiburg

info@jupi-freiburg.de

0761/201-1890